

Aus dem städtischen Museum für Natur-, Völker- und Handelskunde.

Geschichte der botanischen Sammlungen.

Von
Franz Buchenau.

Unter wesentlich derselben Überschrift wie die vorstehende habe ich im 9. Bande dieser Abhandlungen (1885, p. 245—256) die Entstehungsgeschichte der botanischen Sammlungen des städtischen Museums zu Bremen mitgeteilt und ihre Entwicklung bis zum Ende des Jahres 1882 geschildert. Schon vorher (Abh. 1883, VIII, p. 535 und 536) machte ich Mitteilung über das Zentralherbarium der nordwestdeutschen Flora und wies etwas später (Abh. 1887, X, p. 241—245) auf die Sammlung der Standortskarten hin.

Ich beabsichtige jetzt in vollem Einverständnisse mit den Assistenten an den botanischen Sammlungen, Herrn Reallehrer C. Messer und Lehrer E. Lemmermann, diese Mitteilungen bis zum Schlusse des Jahres 1896, also für vierzehn Jahre, fortzuführen.

Für die Geschichte aller Zweige der botanischen Sammlungen ist ein Ereignis von durchschlagender Bedeutung geworden: die Umwandlung der „städtischen Sammlungen für Naturgeschichte und Ethnographie“ in das städtische Museum für Natur-, Völker- und Handelskunde und der dadurch bedingte Umzug aus den oberen Sälen des Domsanbaues in das schöne neue Gebäude am Bahnhofsplatze. Einige wenige Daten werden die Hauptmomente der Geschichte der botanischen Sammlungen in das Gedächtnis zurückführen:

1865. Begründung einer botanischen Sammlung durch die Gesellschaft Museum.

1872. Entfernung der Naturaliensammlung und des dazu gehörigen Teiles der Bibliothek aus dem Museumsgebäude.

1876. Übergabe dieses Teiles der Bücher an die Stadtbibliothek, der Sammlungen an die Stadt Bremen. Ihre Aufstellung als „städtische Sammlungen für Naturgeschichte und Ethnographie“ in den oberen Sälen des Domsanbaues.

1. Oktober 1876. Anstellung des Herrn C. Messer als botanischer Assistent.

1878. Herstellung zweier Bodenkammern im Domsanbau als botanische Arbeitszimmer.

1. Juli 1880. Eröffnung der botanischen Gallerie für das Publikum.

Sommer 1890. Nordwestdeutsche Industrie-Ausstellung mit ihrer ethnographisch und naturwissenschaftlich so sehr interessanten Handels-Abteilung.

1891, Nov. 3., 18. und 20. Beschlussfassung von Senat und Bürgerschaft über die Erbauung eines Museums für Natur-, Völker- und Handelskunde.

1893, Okt. 1. Übernahme des bisher vom naturwissenschaftlichen Vereine gezahlten Gehaltes des botanischen (und des halben Gehaltes des entomologischen) Assistenten auf das Budget des städtischen Museums.

1894, 1895. Umzug der Sammlungen aus dem Domsanbau in das neue Gebäude am Bahnhof.

15. Jan. 1896. Eröffnung des städtischen Museums in diesem Gebäude.

1. April 1896. Anstellung des bereits um die Kryptogamen-Sammlung hochverdienten Herrn E. Lemmermann als zweiter botanischer Assistent.

In dem städtischen Museum sind nun die Grundgedanken der neuen Aufstellung: Anschaulichkeit und Schönheit, verbunden mit Wissenschaftlichkeit, auch auf die botanischen Sammlungen ausgedehnt worden. Die streng-wissenschaftlichen Teile (also namentlich die Herbarien) sind den Augen des Publikums entzogen und werden den Fachleuten zur Verfügung gehalten. Zwei genügend grosse und würdig ausgestattete Arbeitszimmer geben die Möglichkeit ihrer Benutzung und dienen zugleich zum Bearbeiten der neu einlaufenden botanischen Objekte. — Die botanische Schausammlung befindet sich jetzt im dritten Stockwerke des Museums-Gebäudes, wo sie die Südecke des Saales (zwischen der prähistorischen Sammlung und dem Handelsmuseum) einnimmt.

Der heutige erfreuliche Zustand beruht grossenteils auf der Thätigkeit des „botanischen Assistenten“, Herrn Reallehrer C. Messer, welcher am 1. Oktober 1896 auf eine zwanzigjährige Arbeit zurückblicken konnte. Er wurde jahrelang in aufopfernder Weise unterstützt von Herrn Lehrer E. Lemmermann (namentlich in der Durcharbeitung der Kryptogamensammlung). Ferner leisteten sehr dankenswerte Hülfe die Herren Hutfabrikant Eugen Boveroux (Aufstellung der Schausammlung), Dr. Georg Bitter (desgl., Einrichtung der Adventiv-Sammlung, Bestimmung schwieriger Formen), Primaner Fritz und Anton Wilde, Cornelius Osten, Dr. H. Klebahn, Fräulein Am. Hallmann, Dr. F. Dannemann, Dr. Gottsche in Altona, Prof. Dr. Luerssen in Königsberg, Dr. Sonder in Lübeck, Apotheker Jul. Herbst, Dr. Joh. Dreier, Dr. W. O. Focke.

Seit dem 1. April 1896 ist nun in Herrn E. Lemmermann ein zweiter botanischer Assistent (gleichfalls im Nebenamte und vorzugsweise für die kryptogamische Abteilung) angestellt worden. Die Umwandlung mindestens einer dieser Stellen in ein Hauptamt bleibt dringend zu wünschen.

In den mechanischen Arbeiten leisten regelmässig zwei Waisenknaben Hülfe, welche uns von dem Vorsteher freundlichst zur Verfügung gestellt werden, und denen wir nach der Verfassung des Waisenhauses durch einen Beitrag in ihr Sparkassenbuch danken dürfen.

I. Das allgemeine Herbarium.

Das allgemeine Herbarium wurde in wesentlich derselben Weise wie früher fortgeführt. In den letzten Jahren sind wir aber zu einer etwas grösseren Breite der Pappschalen übergegangen, damit die Gurten nicht so leicht in die Pakete selbst einschneiden können. (Ich bemerke bei dieser Gelegenheit, dass es bei uns Vorschrift ist, nach dem jedesmaligen Gebrauche eines Paketes die Pappschalen umgekehrt — die früher äussern Seiten nach innen! — aufzulegen, wo möglich um so der schädlichen allzustarken Rundung der Pappen entgegen zu wirken). — Die Mafse sind also jetzt folgende:

- a) halbe Bogen (Spannblätter) 28 : 45,5 cm
- b) ganze Bogen (Spezies-Umschläge) 59 : 45,5 cm
- c) blaue Bogen (Gattungsbogen) 59 : 46 cm
- d) Pappschalen 31 : 47 cm.

Die entsprechenden Mafse für das Kryptogamen-Herbarium sind unverändert geblieben, nämlich:

- a) weisse Bogen 33 : 42,5 cm
- b) blaue Bogen 36,5 : 45 cm
- c) Pappschalen 37,5 : 24 cm.

Zwei Momente sind aus der Geschichte des Herbariums während der abgelaufenen vierzehn Jahre besonders hervorzuheben. Zunächst die Vereinigung des Herbariums des am 1. Januar 1887 hier verstorbenen Dr. phil. Heinrich Koch, welche auch dem Zentralherbarium der nordwestdeutschen Flora besonders zu gute kam. Sodann aber besonders die Gründung des Kryptogamen-Herbars durch die Thätigkeit des Herrn Messer und die hingebende, völlig freiwillige Mitarbeit des Herrn E. Lemmermann. Das Kryptogamen-Herbar ist aus den Materialien der Becher'schen, Buchenau'schen und Koch'schen Herbarien, sowie aus einzelnen käuflichen Sammlungen zusammengewachsen; es bedarf aber noch sehr der Ergänzung.

Es umfasst zur Zeit ca. 92 Pakete, nämlich 30 Pakete Laubmoose, 4 Pakete Lebermoose, 9 Pakete Algen, 3 Pakete Characeen, 27 Pakete Flechten und 19 Pakete Pilze. Dazu kommen ferner noch folgende, gesondert aufbewahrte Sammlungen:

- 1) Westfalens Lebermoose von Dr. H. Müller in Lippstadt (Lief. 1—7).
- 2) Rabenhorst, Algen Sachsens (Dek. 1—110).
- 3) „ Algen Mitteleuropas (Dek. 1—100); es fehlen an dieser Sammlung Dek. 111—259.

Am reichhaltigsten ist wohl die Flechtensammlung der nordwestdeutschen Tiefebene, für welche Herr H. Sandstede zu Zwischenahn für das gesamte Material geliefert hat. Auch die Characeen sind ziemlich gut vertreten. Dagegen sind in den Algen- und Pilzherbarien noch manche Lücken auszufüllen. Die Algensammlung enthält eine ganze Reihe wichtiger Originalexemplare von Alex. Braun, Nägeli und De Bary, auch einige wenige von Mertens, Roth und Treviranus gesammelte Arten. In der Pilzsammlung finden sich viele von H. Koch gesammelte Spezies. Die Moossammlung ist durch Beiträge der Herrn W. O. Focke und C. Beckmann wesentlich vervollständigt worden. Ersterem ist die Anlage des Bremer und nordwestdeutschen Moosherbars, letzterem die besondere Vervollständigung der Torfmoose zu verdanken.

Das allgemeine Herbarium der Gefässpflanzen füllte im November 1896: 482 Pakete (gegen 282 im Jahre 1883).

Die frühere Art der Aufstellung des Herbariums: zusammen mit den Früchten, Rinden, Hölzern in grossen verglasten Schränken (die Früchte u. s. w. in der Höhe des bequemen Sehens, die Herbariumspakete oben und unten, diese Pakete aber verdeckt durch hinter die Glasscheiben befestigte Bilder) ist aufgegeben worden. Es ist nämlich garnicht zu vermeiden, dass durch Früchte, Rinden und ähnliche Sammlungsgegenstände Insektenlarven eingeschleppt werden, deren Nachkommen dann mit besonderer Vorliebe auf die Herbariumspflanzen übergehen und dieselben zerstören. Daher werden jetzt die Pflanzenpakete in besonderen gut verschlossenen Schränken aufbewahrt. — In dem neuen Lokale ist ein besonderes kleines Kabinet für den Schwefelkohlenstoffkasten hergestellt, durch welchen das Herbarium in beständiger Folge behufs Tötung der Insekten und ihrer Larven hindurchwandert. Dank diesem Schwefelkohlenstoffkasten ist der Erhaltungszustand unserer Herbarien im allgemeinen ein vortrefflicher.

Dem allgemeinen Herbarium sind alle mir von meinen botanischen Freunden übersandten oder sonst erreichbaren Pflanzen-Abbildungen, ferner eine grosse Menge von Diagnosen und Beschreibungen, sowie kleine Abhandlungen über einzelne Arten eingeordnet worden, welche alle beim Gebrauche des Herbariums höchst willkommen sind. In dieser Beziehung sind mit besonderem Danke die Beiträge von Herrn Prof. Ign. Urban in Berlin zu nennen, welcher uns in den letzten Jahren Probeabdrücke der in der „Flora Brasiliensis“ veröffentlichten Tafeln (oder sogar die Originalzeichnungen dieser Tafeln) als Geschenk übersandt hat. Wir bitten, dass sein Beispiel vielfache Nachfolge finden möge.

II. Das Zentralherbarium der Bremer Flora.

Das Zentralherbarium der Bremer Flora enthält die Materialien für meine „Flora von Bremen und Oldenburg“ (4. Auflage, 1894). Es wird in jedem Herbste um die Funde des Sommers vermehrt und umfasst jetzt 41 Pakete.

Die Zellenpflanzen der Bremer Flora sind zur Zeit mit Ausnahme der Moose (9 Pakete) noch nicht aus dem nordwestdeutschen Herbarium absondert.

Als Anhang zu dem Bremer Herbarium wurde in den Jahren 1893—94 eine Sammlung der Adventivpflanzen unserer Gegend begründet. Der enorm steigende Verkehr, der starke Viehtransport und die Notwendigkeit der Verarbeitung von auswärtigem Getreide haben nämlich die Zahl der Adventivpflanzen (welche oft nur für ein einziges Jahr auftreten!) so sehr vermehrt, dass es fernerhin nicht mehr zugänglich ist, sie in die Lokalherbarien und in die Floren aufzunehmen. Sie bilden an beiden Stellen nur einen schweren Ballast. Ihre notwendige Überwachung macht aber doch ihre Aufbewahrung und Verzeichnung wünschenswert, ja notwendig. — Unsere Sammlung hat das Material geliefert zu dem wichtigen Aufsätze von G. Bitter: „Beiträge zur Adventivflora Bremens“ (Abh. Nat. Ver. Brem., 1895, XIII, p. 269—292).

III. Das Zentralherbarium der nordwestdeutschen Flora.

Diesem Teile der botanischen Sammlung ist besonders eine grössere Bereicherung von Pflanzen aus dem Jeverlande durch die Einverleibung des Herbariums von Dr. Heinrich Koch (s. oben) zugewachsen. Im Übrigen ist es trotz aller Bemühungen nur sehr langsam gewachsen und ist noch weit von annähernder Vollständigkeit entfernt. — Trotzdem hat es aber als wichtige Stütze für die Ausarbeitung meiner „Flora der nordwestdeutschen Tiefebene“ gedient. — Es umfasste im Herbst 1896 22 Pakete Phanerogamen und Gefässkryptogamen, 15 Pakete Flechten und 6 Pakete Laubmoose. Eine Absonderung der nordwestdeutschen Pilze, Lebermoose etc. ist für später in Aussicht genommen.

In das nordwestdeutsche Herbarium sind viele Abbildungen deutscher Pflanzen, sowie zahlreiche von mir gesammelte morphologische Beobachtungen, Citate und kritische Bemerkungen eingeordnet.

Einen wertvollen Teil dieser Sammlung bilden die Standortskarten für das nordwestliche Deutschland (einschliesslich der Umgegend von Bremen und der ostfriesischen Inseln). Ich teilte über sie bereits früher (diese Abhandlungen, 1887, X, p. 241—245) Näheres mit und zählte die ersten 45 auf. Sie sind mit Eifer und in derselben Weise (Karten oder Skizzen nach sehr verschiedenem Massstabe und in sehr verschiedener Ausführung, welche aber in jedem Falle die Wiederauffindung der betr. Pflanze ermöglichen) fortgeführt worden und bilden jetzt ein Folio-Paket. Zwei Verzeichnisse (nach Lokalitäten und nach Pflanzennamen) erleichtern ihre Benutzung sehr. — Im Anhange zu dieser Arbeit sind No. 46—108 dieser Karten aufgezählt.

IV. Das Zentralherbarium der ostfriesischen Inseln.

Diese Sammlung enthält jetzt in grosser Vollständigkeit die Belege für die Angaben der dritten Auflage meiner „Flora der ostfriesischen Inseln“ und zwar der Siphonogamen und Pteridophyten.

Die aus den niederen Kryptogamen vorhandenen Materialien sind mit Ausnahme der Laubmoose und Flechten in das allgemeine Kryptogamenherbar eingeeordnet.

Das Zentralherbarium der ostfriesischen Inseln umfasste im November 1896 10 Pakete. Um dasselbe haben sich durch Beiträge besonders verdient gemacht die Herren Dr. med. Joh. Dreier, Lehrer E. Lemmermann, Dr. W. O. Focke zu Bremen, Apotheker F. Wirtgen zu Bonn, Bankbeamter Aug. Bosse zu Oldenburg (jetzt in Berlin), Lehrer Otto Leege auf Juist, Rittmeister a. D. Otto von Seemen zu Berlin, Apotheker G. Capelle zu Springe.

V. Original-Herbarium der zweiten deutschen Nordpol-Expedition.

Diese Sammlung (2 Pakete) hat naturgemäss keine Vermehrung erfahren. Sie ist aber mehrfach von wissenschaftlichen Forschern benutzt worden.

VI. Das morphologische Herbarium.

Das morphologische Herbarium hat durch die Publikation von O. Penzig, Pflanzenmissbildungen (2 Bände; Genua 1890 u. 1894), einem bewundernswerten Denkmale deutschen Fleisses und deutscher Ausdauer, ein ganz neues Interesse gewonnen. Es enthält natürlich ebenso normale Bildungen von Interesse, wie Bildungsabweichungen und wird durch zahlreiche Stücke der Schausammlung (z. B. Fasciationen, Einschlüsse in Holz u. s. w.) ergänzt. Naturgemäss finden nur diejenigen Stücke, welche gepresst werden können, Aufnahme in dieses Herbarium. Es umfasst jetzt 3 Pakete.

VII. Reliquiae Rutenbergianae Madagascarienses.

Die wenigen aus dem Nachlasse des im Jahre 1878 auf Madagaskar ermordeten Dr. Christian Rutenberg geretteten Pflanzen haben Veranlassung gegeben zur Bearbeitung der sieben*) botanischen Aufsätze: Reliquiae Rutenbergianae im 7. bis 10. Bande dieser Abhandlungen (1880—89). Nach Beendigung dieser Arbeiten beabsichtigten wir die Rutenberg'schen Pflanzen in das allgemeine Herbarium einzuordnen und haben dies auch bereits mit den Papilionaceen gethan; dann aber überwog doch die Ansicht, dass es wohl zweckmässiger sei, die Rutenberg'schen Pflanzen zunächst noch für einige Jahre oder Jahrzehnte getrennt zu halten. Sie füllen 4 Pakete.

Die Herausgabe der Reliquiae Rutenbergianae wurde für Herrn Lüder Rutenberg, den Vater des Ermordeten, die Veranlassung, am 8. Februar 1886 die „Christian Rutenbergstiftung des naturwissenschaftlichen Vereins“ mit einem Kapitale von 50 000 Mark zu begründen.

*) Der 8. Aufsatz (in der Reihenfolge der zweite) ist zoologischen Inhaltes.

VIII. Die Handschriften-Sammlung.

Eine hübsche Ergänzung zu dem allgemeinen Herbarium bildet die Sammlung von Handschriften der Botaniker, welche ich dem naturwissenschaftlichen Vereine am 27. Dezember 1880 (aus Veranlassung von dessen 300. Versammlung) schenkte. Ganz abgesehen von dem menschlichen und persönlichen Interesse, welches sie gewährt, leistet sie auch oft in kritischen Fällen, wenn es darauf ankommt zu ermitteln, wer die Etikette einer bestimmten Pflanze geschrieben hat, wichtige Dienste. Auch diese Sammlung ist von Herrn Messer mit grosser Pünktlichkeit weiter geführt worden.

IX. Sammlung von Früchten, Samen, Hölzern, Rinden und anderen Präparaten. Schausammlung.

Für diese Sammlung, welche dem Publikum zugänglich ist, musste in erster Linie im Auge behalten werden, dass sie nicht für den Unterricht in einem wissenschaftlichen Institut (einer Universität oder polytechnischen Schule), sondern für das allgemeine Publikum einer Mittelstadt und speziell einer Handelsstadt bestimmt ist. Auch in diesem Zweige gilt es daher, durch zweckmässige Präparation, genaue und oft ausführliche Etikettierung und thunlichst schöne Aufstellung zunächst das Interesse des Publikums zu gewinnen, dadurch zum genaueren Ansehen, ja zum Studium der ausgestellten Objekte anzureizen und auf diesem Wege dem Studium der Botanik Freunde zu erwerben. So ist es auch (um nur beispielsweise einen Punkt zu erwähnen) für uns von Wichtigkeit, dass die öfters von Schiffskapitänen oder anderen gebildeten Laien aus den Tropen mitgebrachten oder übersandten botanischen Objekte an leicht auffindbarer Stelle vorhanden und gut etikettiert sind.

Über die hauptsächlichsten Objekte und ihre Aufstellung sei kurz Folgendes bemerkt.

Frei im Saale haben Aufstellung gefunden: ein grosser Kiefernstubben aus dem Moore am Ems-Jade-Kanal, ein ähnlicher Eibenstubben aus dem erst kürzlich entdeckten früheren Eibenbestande im Steller Moore bei Hannover, der Stamm einer Korkeiche und der Stamm einer Eiche vom Bremer Walle, welche nach dem Anschütten mit Erde fortgelebt und aus dem Stammholze eine armdicke Wurzel getrieben hatte. —

Die Aufmerksamkeit der Besucher wird wohl zuerst auf die an vier Säulen angebrachten Glasrahmen gelenkt werden. Je zwei Spiegelglasscheiben sind durch einen staubdichten Metallrand unter sich und zugleich drehbar mit einer der gusseisernen Säulen (Stützen des Daches) verbunden. Im ganzen sind 160 solcher Rahmen vorhanden. Jeder derselben bietet für transparente Gegenstände natürlich nur ein Feld dar; da aber die ausgestellten Pflanzen, (bezw. Abbildungen) auf undurchsichtiges Papier aufgeheftet, (bezw. gedruckt sind), so ist jeder Rahmen nach zwei Seiten hin nutzbar. Die Dimensionen der Rahmen sind 94 : 58 cm, die nutzbare Glasfläche etwa 92 : 54 cm. Demnach stellen die 160 Rahmen mit ihren zwei Seiten eine Gesamt-

fläche von ca. 155 qm dar. — In 160 Flächen sind die sämtlichen höheren Pflanzen der Bremer Flora und von den niederen die mit freiem Auge erkennbaren ausgestellt, so dass dadurch jeder Schüler in der Lage ist, die gesammelten Pflanzen unserer Umgegend zu bestimmen. Daran reihen sich die grösseren Algen der deutschen Meere (18 Flächen), Farne aus Jamaica (9 Fl.) und aus Hawaii (33 Fl.). Wir finden ferner die prächtigen Zeichnungen von Baumgruppen aus der weiteren Umgegend unserer Stadt (6 Fl.), welche der verstorbene Herr Georg Schad dem naturwissenschaftlichen Vereine vermachte und einige Photographien schöner Baumgruppen. Die zarten und lehrreichen Herpell'schen Präparate der Hutpilze nehmen 3 Flächen ein; 42 Flächen bieten Abbildungen schöner tropischer Orchidaceen aus dem Prachtwerk Reichenbachia dar, welches unser Bremer Landsmann, Herr Friedrich Sander zu St. Albans in England (der ausgezeichnete *Orchidaceen*-Züchter) herausgegeben hat; an sie reihen sich 38 Flächen, welche auf farbigen Foliotafeln die Abbildungen australischer Waldbäume darbieten.

In den Pultschränken sind zu beachten: eine wissenschaftlich geordnete Fruchtsammlung und die sehr reichhaltige Flechtensammlung der zweiten deutschen Nordpol-Expedition. Erstere wird dem strebsamen jungen Kaufmann gewiss viele sehr wertvolle Aufschlüsse über die in der Handelsausstellung vorhandenen Produkte gewähren. Sie ist aus meiner Privatsammlung hervorgegangen, welche ich dem naturwissenschaftlichen Vereine schenkte.

Die Schauschränke enthalten sehr verschiedenartige, aber fesselnde Gegenstände. Die einheimischen Nutzhölzer sind vertreten und ebenso die ausländischen. Ferner sind zu nennen: zahlreiche Modelle von Pilzen (in starker Vergrößerung), von Blüten-Entwicklungen, von Keimungen, von Blütenbau und Sporenbildungen. Die Dodel-Port'schen und ein Teil der Kny'schen Wandtafeln bedecken die Hinterwände mehrerer Schränke. Hier sei auch das merkwürdige Präparat über den Wuchs des Sandgrases (*Ammophila arenaria*) der Beachtung empfohlen, welches zur Veranschaulichung meines Vortrages über die ostfriesischen Inseln auf dem 11. deutschen Geographentage (Bremen, April 1895) auf den Achimer Sandbergen ausgegraben, und von Herrn Messer sehr anschaulich aufgestellt wurde.

Zahlreich sind die Präparate morphologischer Art: Stämme und Wurzeln, Stacheln und Dornen, Pilze, Spitzenbaum, Blütenscheide der Sackpalme, Bambusgesträuch u. s. w. Nicht weniger aber sind Bildungsabweichungen: Verbänderungen, Einschlüsse in Holzstämmen, Zwillingbildungen, Alraunen, Hexenbesen und dergleichen vertreten.

So ist der Anblick der ganzen Sammlung wohl ein etwas bunter, aber gewiss nicht uninteressanter.

X. Handbibliothek.

In den botanischen Arbeitszimmern ist die noch immer äusserst bescheidene Handbibliothek aufgestellt. Sie enthält von Zeitschriften nur das botanische Zentralblatt, Engler's Jahrbücher und die Hedwigia, von Gesellschaftsschriften die Abhandlungen des naturwissenschaftlichen

Vereines zu Bremen (Geschenk des Vereines) und die Schriften des Brandenburgischen botanischen Vereins. Die meisten Bücher werden auch jetzt noch von der Stadtbibliothek hergeliehen. — Sehr nützlich ist aber auch meine eigene dort aufgestellte Sammlung von deutschen Floren, von systematischen Werken und Monographien. Diese Sammlung umfasst

119 deutsche Floren- und Pflanzenverzeichnisse,
409 Monographien (davon 16 in Folio, 89 in Quart, 304 in Oktav),
189 Arbeiten allgemeiner oder geographischer Natur (35 in Quart, 154 in Oktav).

Die deutschen Floren sind alphabetisch nach den Namen der betr. Städte oder Gebiete geordnet, die Monographien sind numeriert und alphabetisch nach dem Namen der Pflanzengruppen, die anderen Abhandlungen numeriert und alphabetisch nach den Namen der Verfasser geordnet. Endlich sind 300 Arbeiten über Kryptogamen besonders katalogisiert. — Diese Schriften sind natürlich für die Arbeiten in den Sammlungen sehr willkommen.

Sehr zahlreiche Abbildungen, Beschreibungen und kleine Monographien sind — wie bereits vorstehend bemerkt — von mir in die Herbarien eingeordnet worden.

Übersicht der wichtigsten*) Bereicherungen der botanischen Sammlungen.

G. bedeutet Geschenk (dabei ist an dieser Stelle nicht unterschieden, ob die betreffenden Gegenstände direkt den Sammlungen oder, wie es meistens der Fall war, zunächst dem naturwissenschaftlichen Vereine geschenkt wurden), S. Anschaffung aus dem Fond des Museums, N. V. Anschaffung durch den naturwissenschaftlichen Verein.

1883/84.

G. Laubmoos-Herbar der nordwestdeutschen Flora von Herrn Dr. W. O. Focke.

N. V. 517 Spezies Pflanzen aus Zentral-Madagaskar ges. von M. Hildebrandt.

G. 100 Spezies Jamaica-Farne von Herrn Konsul C. Ebbeke.

G. 20 Spezies Laub- und Lebermoose aus Norwegen von Herrn Dr. med. F. Kiaer in Christiania.

G. 92 Spezies deutsche und Alpen-Pflanzen von Buchenau S. Baenitz, Herbarium americanum XII.

S. Baenitz, Herbarium europaeum Lfg. 46 u. 47.

S. Ducommun, Flora insubrica, 120 Spezies.

1884/85.

G. 35 Spezies Kaukasuspflanzen ges. von Brotherus.

G. Eine Kollektion Torfmoose und 23 Spezies *Carices* von Herrn Apotheker C. Beckmann zu Bassum.

*) Die beständigen kleinen Beiträge der dem Museum nahestehenden Herren sind hier natürlich nicht aufgezählt.

G. 25 Spezies Phanerogamen der Flora von Nassau von Fr. Buchenau.

N. V. 55 Spezies Farne aus Madagaskar ges. von M. Hildebrandt.

G. 165 Spezies Phanerogamen und eine grössere Anzahl Laubmoose der Bremer und nordwestd. Flora von Herrn Dr. W. O. Focke.

G. 34 Spezies Phanerogamen aus der Gegend von Zwischenahn von Herrn H. Sandstede.

S. 547 Spezies der *Flora mexicana* ges. von Dr. J. G. Schaffner, in Kommission von Hofapotheker A. Vigener in Biebrich.

1885/86.

G. 70 Spezies Phanerogamen aus England ges. von Arthur Bennett von Prof. Buchenau.

S. Baenitz, Herbarium americanum XIII.

G. 80 Spezies Pflanzen der ostfries., der nordwestd. und der Bremer Flora von Prof. Buchenau.

G. 30 Pflanzen der Bremer Flora von Herrn Dr. W. O. Focke.

G. 22 Laub- und Lebermoose der Hawaiischen Inseln von Prof. Buchenau.

G. 70 Flechten der nordwestdeutschen Tiefebene von Herrn H. Sandstede.

N. V. Eine Sammlung Hawaiischer Farne.

G. 42 seltenere Pflanzen der Schweiz, ges. von Jäggi, von Prof. Buchenau.

S. Baenitz, Herbarium europaeum, Lfg. 50 u. 51.

N. V. 617 Pflanzen aus Russland von E. Regel.

1886/87.

G. 84 Pflanzen von Sicilien von Herrn Dr. W. O. Focke.

S. 1046 Pflanzen aus Tibet etc. ges. von Schlagintweit.

G. 42 Spezies grönländische Pflanzen von Prof. Buchenau.

S. Baenitz, Herbarium europaeum, Lfg. 52, 53 u. 54.

G. 53 Spezies Pflanzen der nordfriesischen Inseln von Prof. Buchenau.

G. 32 Pflanzen für das nordwestdeutsche Herbar von Herrn Oberappellationsgerichtsrat Dr. Nöldeke in Celle.

G. 59 Schweizer Pflanzen ges. von Jäggi und Bertram.

G. 50 Pflanzen der Bremer und nordwestdeutschen Flora von Herrn Dr. W. O. Focke.

G. 26 Pflanzen der Bremer und friesischen Inselflora von Prof. Buchenau.

1887/88.

G. 1050 Spezies *Plantae Portoricenses* ges. von P. Sintenis von den Herren Prof. Dr. Urban und Konsul Krug in Berlin.

N. V. Herbarium von Dr. H. Koch.

G. 65 Phanerogamen für's nordwestd. Herbar von Dr. Nöldeke in Celle.

N. V. 336 Spezies der Flora Indiae occ. exs. von Eggers.

G. 350 Spezies nordamerikanische Pflanzen von Prof. Buchenau.

G. 30 Laubmoose der nordwestd. Flora von Dr. W. O. Focke.
G. 25 Spezies Pflanzen der nordwestd. Flora von Herrn Apotheker Möllmann in Quakenbrück.

S. Herbarium europaeum Lfg. 55 u. 56.

1888/89.

S. u. N. V. 350 Spezies der Flora Indiae occid. exs. ges. von Baron v. Eggers.

G. 450 Spezies Plantae Portoricenses ges. von P. Sintenis, von den Herren Prof. Urban und Konsul Krug.

G. 95 Spezies fürs Bremer nordwestd. Herbar von Herrn Dr. W. O. Focke.

N. V. 253 Pflanzen der Flora von Argentinien und Uruguay ges. von C. Osten.

G. Eine Anzahl Pflanzen der Flora von Argentinien von Herrn Dr. G. Hieronymus in Breslau.

S. Baenitz, Herbarium europaeum Lfg. 57, 58 u. 59.

G. 27 Spezies Pflanzen für das allgemeine und nordwestd. Herbar.

G. 292 Flechten des nordwestdeutschen Tieflandes von Herrn H. Sandstede in Zwischenahn.

1889/90.

G. 53 Flechten der nordwestd. Tiefebene von Herrn H. Sandstede.

G. 25 Pflanzen der Flora Englands von Herrn Dr. W. O. Focke.

S. Baenitz, Herbarium europaeum, Lfg. 60 u. 61.

G. 100 Spezies südwestafrikanische Pflanzen ges. u. gesch. von Herrn Aug. Lüderitz.

G. 20 seltenere Pflanzen der schlesischen Flora von Herrn A. Callier in Militsch.

G. 10 kritische Pflanzen für das Herbarium gener. von Herrn C. Beckmann.

1890/91.

N. V. 100 Spezies sibirische Pflanzen ges. von Karo.

G. 65 Spezies Plantae africanae von Herrn Prof. Schinz in Zürich.

G. 60 Spezies Pflanzen der Bremer Flora von Herrn Dr. W. O. Focke.

G. 83 turkestan., 27 sibir., 42 brasil. und 29 japan. Pflanzen von Prof. Buchenau.

N. V. 161 Spezies aus Südrussland und Kaukasien ges. von K. Schumann.

G. 24. neuseeländische Farne von Prof. Buchenau.

G. Eine Anzahl Rostpilze von Herrn Dr. Klebahn.

G. 200. Spezies Plantae Portoricenses ges. von P. Sintenis von Herrn Prof. Dr. Urban und Konsul Krug in Berlin.

S. Baenitz, Herbarium europaeum Lfg. 62—65.

1891/92.

N. V. 20 Spezies australische Farne.

N. V. 40 Spezies Pflanzen der Flora von Kissingen ges. von Oberappellationsgerichtsrat Dr. Nöldeke.

G. 50 Pflanzen der Bremer und nordwestd. Flora von Herrn Dr. W. O. Focke.

G. 33 Spezies der nordwestd. Flora von Herrn J. Fitschen in Geversdorf a. d. Oste.

G. 231 Spezies Phanerogamen und Kryptogamen der nordwestdeutschen Flora von Herrn Prof. Dr. Oltmanns in Rostock.

G. 106 Pflanzen der Flora silesiaca ges. von A. Callier von Prof. Buchenau.

S. Baenitz, Herbarium europaeum Lfg. 66—69.

1892/93.

N. V. 300 Pflanzen der Flora silesiaca ges. von A. Callier.

G. 44 Pflanzen der Bremer und 48 Pflanzen der nordwestd. Flora von Herrn Dr. W. O. Focke.

G. 120 Flechten der nordwestdeutschen Flora von Herrn H. Sandstede in Zwischenahn.

G. 42 Phanerogamen der Schweiz von Herrn Dr. Christ in Basel.

G. 25 Pflanzen der Inselflora von Herrn G. Bitter.

G. 44 Pflanzen für das Bremer-, das Insel- und das allgemeine Herbar von Prof. Buchenau.

S. Baenitz, Herbarium europaeum Lfg. 70—74.

G. 24 Pflanzen der Flora Dahurica von Herrn Dr. W. O. Focke.

G. 22 Phanerogamen und 62 Kryptogamen der nordwestd. Flora von Herrn C. T. Timm in Hamburg.

1893/94.

G. 68 Pflanzen von Wangeroog und Spiekeroog von Prof. Buchenau.

G. 63 Pflanzen aus Kiew ges. von Schmalhausen von Herrn Dr. W. O. Focke.

G. 150 Pflanzen der Inselflora von Herrn E. Lemmermann.

G. 50 Ruderalpflanzen von Herrn F. Wilde.

N. V. Callier, Flora silesiaca exsiccata. Ed. 1893.

G. 25 Spezies Pilze von Herrn Dr. H. Klebahn.

G. 10 Pflanzen aus Kamerun von Herrn Prof. Dr. Urban.

S. Baenitz, Flora europaea Lfg. 75—80.

1894/95.

G. 144 Pflanzen für das allgemeine Herbar aus der Sammlung von Dr. Prahl von Prof. Buchenau.

G. 200 Pflanzen fürs allgemeine Herbar von Herrn Dr. W. O. Focke.

G. 125 Pflanzen der Bremer Flora von Herrn Boveroux.

G. 340 Pflanzen aus Nordamerika von Prof. Buchenau.

G. 12 seltene australische Pflanzen von Prof. Buchenau.

G. 15 Pflanzen aus Schottland von Herrn Dr. W. O. Focke.

G. 50 Pflanzen der bayrischen Flora von Herrn stud. rer. nat. G. Bitter.

S. Baenitz, Herbarium europaeum Lfg. 81—87.

G. 30 Pflanzen aus Ostpreussen von Prof. Buchenau.

G. 63 Phanerogamen und Gefässkryptogamen aus Australien und 45 Pflanzen der Adventivflora von Herrn Dr. W. O. Focke.

G. Eine grössere Anzahl nordwestdeutsche Pflanzen von Herrn Pharmaceuten Jul. Herbst.

G. Schmidt, Dr. Rob., 10 Lieferungen Kryptogamen (Jena, 1884—88) von Herrn stud. med. J. A. Grober.

G. 250 Pflanzen der Flora von Newfoundland ges. von Robinson & Schrenk von Prof. Buchenau.

1895/96.

N. V. 25 Spezies seltene neuseeländische Pflanzen.

G. 30 australische Pflanzen von Prof. Buchenau.

G. 56 Spezies der deutschen und nordwestdeutschen Flora von Herrn Dr. W. O. Focke.

G. 120 Küstenpflanzen von Herrn stud. rer. nat. G. Bitter.

G. 25 Alpenpflanzen von Prof. Buchenau.

G. 50 Alpenpflanzen von Herrn G. Bitter, stud. rer. nat.

G. 101 Pflanzen von den Cascaden Mountains (Washington)

leg. O. D. Allen von Prof. Buchenau.

G. 60 Pflanzen der Flora von Oberbayern von Herrn stud. rer. nat. Fr. Wilde.

N. V. Callier, Flora silesiaca exsicc. Ed. 1895.

G. 175 Pflanzen aus Uruguay von Herrn Corn. Osten in Mercedes.

N. V. 65 Equisetaceen der rheinischen Flora.

1896/97.

G. 130 Pflanzen aus Afrika ges. von Schlechter von Prof. Buchenau.

N. V. A. Kneucker, Carices exsiccatae Lfg. 1 u. 2.

G. 10 Pflanzen der Bremer Flora von Herrn Corn. Osten.

G. 59 Pflanzen aus Kamerun von Herrn Prof. D. Engler und Herrn Prof. Dr. Urban.

N. V. 600 Pflanzen aus Kansas ges. von J. B. Norton 1895.

G. 50 Pflanzen von Laguna de Terminos ges. von Kapitän Dierks von Herrn A. Bosse in Berlin.

G. 52 Pflanzen der nordwestdeutschen, der Bremer und der Insellflora von Herrn Dr. W. O. Focke.

S. Baenitz, Herbarium europaeum Lfg. 95—101.

N. V. A. Callier, 451 Arten aus der Krim.

G. 160 Spezies nordamerikanischer Gräser, bestimmt von Prof. F. L. Scribner, von Prof. Buchenau.



Anhang.

Zweites Verzeichnis der Standortskarten für die nordwestdeutsche Flora.

(Vergleiche diese Abhandlungen, 1887, X, p. 241—245.)

Lauf. No.	Pflanzen	Lokalität	Beobachter	Jahr der Anfert.
46.	Süßwasserradiolarien	Stelle bei Delmenhorst	J. H. Niemeyer	1887
47.	<i>Bupleurum tenuissimum</i> <i>Torilis nodosa</i>	Dangast	Dr. F. Müller	1888
48.	<i>Linnaea borealis</i> <i>Lycopodium annotinum</i>	Varel	do.	1888
49.	<i>Cornus suecica</i> <i>Scheuchzeria palustris</i>	Grabhorner Busch bei Varel	do.	1888
50.	<i>Ophioglossum vulgatum</i>	Hasbruch	do.	1888
51.	<i>Wahlenbergia hederacea</i>	Bockhorn	do.	1888
52.	<i>Wahlenbergia hederacea</i> <i>Luzula maxima</i>	Varel (im Busch)	do.	1888
53.	<i>Cornus suecica</i>	Hastrup bei Westerstede	Apotheker C. Struve	1888
54.	<i>Hypericum Elodes</i>	do.	do.	1888
55.	<i>Linnaea borealis</i>	Ottersberg nach Quelkhorn zu	W. Behrens	1888
56.	<i>Desmidiaceen</i>	Moor bei Stelle	H. Klebahn	1888
57.	<i>Juncus tenuis</i>	Stickgras bei Delmenhorst	W. O. Focke	1888
58.	<i>Drosera longifolia</i>	Ottersberg	W. Behrens	1888
59.	<i>Wahlenbergia hederacea</i>	Neuhaus a. d. Oste	W. H. Ruge	1888
60.	<i>Epipactis palustris</i>	Delmenhorst	H. Katenkamp	1888
61.	<i>Rosa pomifera</i>	Lübberstedt	Fr. Buchenau	1888
62.	<i>Ulex europaeus</i> <i>Lycopodium Selago</i>	Etzhorn bei Oldenburg i. Gr.	W. Kückler	1889
63.	<i>Goodyera repens</i>	Neuenburg	A. Bosse	1891
64.	<i>Helianthemum guttatum</i> etc.	Norderney	do.	1891
65.	<i>Botrychium rutaceum</i>	do.	do.	1891
66.	<i>Scutellaria minor</i>	Fredeholz bei Vege sack	R. Kohlmann	1891
67.	<i>Serratula tinctoria</i> etc.	Stenum	H. Klebahn	1891

Lauf. No.	Pflanzen	Lokalität	Beoachter	Jahr der Anfert.
68.	<i>Lycopodium annotinum</i>	Schierbrook	H. Klebahn	1891
69.	<i>Elatine Alsinastrum</i>	Hastedt b. Bremen	do.	1891
70.	<i>Aristolochia Clematitis</i>	do.	E. Lemmermann	1892
71.	<i>Melilotus officinalis</i> <i>Medicago sativa</i> <i>Med. falcata</i> × <i>sativa</i>	Norderney	Dr. Kuegler	1892
72.	<i>Scandix pecten Veneris</i>	Vareler Hafen	Fr. Müller	1892
73.	<i>Lamium intermedium</i>	Varel	do.	1892
74.	<i>Lycopodium</i> <i>complanatum</i>	Verden	do.	1892
75.	<i>Silaus pratensis</i>	Werder b. Bremen	Fr. Wilde	1892
76.	<i>Lathyrus maritimus</i> <i>Eryngium maritimum</i> <i>Lycopodium Selago</i>	Wangerooge	E. Lemmermann	1893
77.	<i>Cephalanthera</i> <i>Xyphophyllum</i> <i>Pirola umbellata</i>	Fischerhof bei Ülzen	H. Lekve	1893
78.	<i>Anemone ranunculoides</i>	Ülzen	do.	1893
79.	<i>Gratiola officinalis</i>	Jakobsberg bei Bremen	Fr. Wilde	1893
80.	<i>Isnardia palustris</i>	Sottrum	J. Fitschen	1894
81.	<i>Lathraea squamaria</i>	Zwischen Ofen u. Oldenburg i. Gr.	H. Röben und G. Stalling	1894
82.	<i>Lathraea squamaria</i>	do.	A. Bosse	1894
83.	<i>Geranium pratense</i>	Werder b. Bremen	Fr. Wilde	1894
84.	<i>Vaccinium intermedium</i>	Neustadt a. Rbg.	A. Redeker	1894
85.	<i>Linnaea borealis</i>	Zwischen Westerstede und Heessel	K. Wilshusen	1894
86.	<i>Drosera longifolia</i> <i>Epipactis latifolia</i> etc.	Ofen bei Oldenburg i. Gr.	G. Heinen	1894
87.	<i>Linnaea borealis</i> <i>Lycopodium Selago</i>	Sudwalde bei Bassum	Förster Rehmenklau	1894
88.	<i>Scutellaria minor</i>	Hahn i. Oldenbrg.	M. v. Minden	1893
89.	<i>Scutellaria minor</i> <i>Circaea alpina</i> <i>Hepatica triloba</i> <i>Cornus suecica</i> <i>Lathraea squamaria</i>	Brest	J. Fitschen	1894
90.	<i>Melampyrum nemorosum</i>	Adendorf	M. Stümcke	1894
91.	<i>Polygonum Bistorta</i>	Varrel b. Bremen	K. Pfankuch	1895
92.	<i>Athyrium filix femina</i> <i>Polystichum Filix mas</i> <i>Polystichum spinulosum</i>	Norderney	G. Capelle	1893
93.	<i>Isnardia palustris</i>	Sottrum	Fr. Buchenau	1895

Lauf. No.	Pflanzen	Lokalität	Beobachter	Jahr der Anfert.
94.	<i>Oryza clandestina</i> <i>Scirpus</i> <i>Tabernaemontani</i> <i>Utricularis intermedia</i> <i>Sanguisorba officinalis</i> <i>Spergula Morrisonii</i>	Timmersloh bei Bremen	W. O. Focke	1895
95.	<i>Anthoceros laevis</i> <i>Nostoc commune</i>	Stenum bei Delmenhorst	E. Lemmermann	1895
96.	Verschiedene <i>Uredineen</i>	do.	H. Klebahn	1894
97.	Verschiedene Pflanzen	Memmertsand b. d. Insel Juist	O. Leege	1888
98.	<i>Taraxacum officinale</i> var. <i>palustre</i>	Zwischen Bassum u. Twistringem	H. Iburg	1896
99.	<i>Phegopteris polypodioides</i> <i>Polystichum montanum</i> etc.	Sandhorst bei Aurich	A. Wessel	1896
100.	<i>Ajuga pyramidalis</i> etc.	Egels b. Aurich	do.	1896
101.	<i>Ophioglossum vulgatum</i>	Tiergarten bei Lüneburg	M. Stümcke	1896
102.	<i>Equisetum hiemale</i>	Elmeloh bei Delmenhorst	H. Katenkamp	1896
103.	<i>Malaxis paludosa</i> <i>Sagina nodosa</i> var. <i>pubescens</i> etc.	Oldenbüttel	H. Höppner	1896
104.	<i>Ledum palustre</i> <i>Scheuchzera palustris</i> etc.	Klein Villah bei Stade	do.	1896
105.	<i>Botrychium Lunaria</i>	Osterholz-	do.	1896
106.	<i>Agrimonia odorata</i> etc.	Scharmbeck	do.	1896
107.	<i>Pirola rotundifolia</i> etc.	Oldenbüttel	do.	1896
108.	<i>Oryza clandestina</i> <i>Phegopteris polypodioides</i> <i>Polystichum montanum</i> <i>Osmunda regalis</i>	Fischerhude Sandhorst bei Aurich	W. O. Focke	1896
109.	<i>Aster Tripolium</i> <i>Spergularia salina</i> <i>Atropis distans</i> <i>Scirpus maritimus</i> <i>Scirp. Tabernaemontani</i> <i>Hippuris vulgaris</i> <i>Atriplex hastatum</i>	Oberneuland bei Bremen	A. Wessel	1894
110.	<i>Astragalus glycyphyllos</i>	Stade	W. O. Focke	1896
111.	<i>Corydalis solida</i> <i>Ranunculus arvensis</i>	do.	H. Höppner	1896
		do.	do.	1896

Lauf. No.	Pflanzen	Lokalität	Beobachter	Jahr der Anfert.
112.	<i>Thlaspi alpestre</i>	Agathenburg bei Stade	H. Höppner	1896
113.	<i>Claytonia perfoliata</i> <i>Fritillaria Meleagris</i> <i>Lilium bulbiferum</i> <i>Ornithogalum nutans</i> u. <i>umbellatum</i>	Stade	do.	1896
114.	<i>Drosera anglica</i> × <i>rotundifolia</i>	Freissenbüttel	do.	1896
115.	<i>Lycopodium Selago</i> u. <i>complanatum</i>	do.	do.	1896
116.	<i>L. complanatum</i> var. <i>Chamaecyparissus</i> u. var. <i>anceps</i>	Hülseberg bei Scharmbeck	do.	1896
117.	<i>Carex flava</i> × <i>Hornschuchiana</i> <i>Lathyrus paluster</i> <i>Anthyllis Vulneraria</i> <i>Agrimonia odorata</i> <i>Sanguisorba minor</i>	Oldenbüttel	do.	1896

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen](#)

Jahr/Year: 1897-1898

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Buchenau Franz Georg Philipp

Artikel/Article: [Aus dem städtischen Museum für Natur-, Völker und Handelskunde. Geschichte der botanischen Sammlungen. 116-132](#)